

Methode

Wissenschaft ist „kritische Neugier, gebändigt durch nachvollziehbare **Methodik**“.¹

- Eine Methode ist der Weg, deine Fragestellung zu beantworten.
- Jede nachvollziehbare, gut begründete Vorgehensweise ist eine Methode.
- Es gibt Methoden, bei denen der Name auf der Hand liegt:
 - Bsp. Interview, Diskursanalyse, Dokumenten- und Inhaltsanalyse, Experiment, Fallstudie, Feldforschung, Fragebogen, statistische Verfahren
- Diese Methoden sind meist für die Datengewinnung geeignet. Doch auch, wie man ganz allgemein vorgeht, wie Daten ausgewertet und interpretiert werden, gehört zur Methode.
- Deshalb können Methoden auch „unterschiedlich große Ausmaße“ annehmen.
 - Bsp.: Man überlegt sich in einer empirischen Arbeit zuerst einen **Untersuchungsplan** (Forschungsdesign). Dieser „[charakterisiert] *allgemein die meth. Anlage und Vorgehensweise von empirischen Studien*“.² Man denkt, dass für die Fragestellung **ExpertInneninterviews** am geeignetsten sind und führt sie durch. Um die Ergebnisse weiter zu stützen, führt man zusätzlich eine **Dokumentenanalyse** durch. Beide werden auf ihren **Inhalt analysiert** und je nach Ergebnis in **Typologien** unterteilt. Zum Schluss stellt man eine **Hypothese** auf, die die Fragestellung beantwortet (**Induktives Vorgehen**).

Blitzexposé zu Methoden, um dir über deine Methodik klar zu werden:

- 1) Was willst du wissen? In welchem Fachbereich lässt sich dein Thema einordnen?
- 2) Was willst du gerne untersuchen? Wie bzw. durch welche Kriterien grenzt du das Themenfeld ab?
- 3) Willst du eine Literaturlarbeit schreiben oder eine empirische Arbeit?
- 4) Bezieht du dich auf eine Theorie? Bildest du mit deren Hilfe eine Hypothese?
- 5) Bildest du Kategorien? Wenn du empirisch arbeitest: Wie operationalisierst du deinen Gegenstand („messbar machen“)?
- 6) Willst du etwas vergleichen? Anhand welcher Kriterien?
- 7) Hast du zu Beginn eine Hypothese oder bildest du eine bei der Interpretation der Ergebnisse?
- 8) Wie wertest du deine Erkenntnisse aus?
- 9) Welche Fragen möchtest du mit dem/der Dozierenden besprechen?

¹ Alemann/Tönnemann (Hg.): Politikwissenschaftliche Methoden, 1995, S.17.

²URL: <https://portal.hogrefe.com/dorsch/forschungsdesign/> (zuletzt gesichtet am 25.11.2014).

Beispiele für verschiedene Fachrichtungen:

Kulturwissenschaften: Der politikwissenschaftliche Vergleich ist ein Untersuchungsplan. Durch einen systematischen Vergleich mehrerer Fälle anhand möglicher Ursachen für ein Phänomen will man Gesetzmäßigkeiten entdecken, Theorien an der Wirklichkeit testen und so u.U. verbessern/eingrenzen. Der Vergleich selbst unterteilt sich in diverse mögliche Vorgehensweisen, die je nach Fragestellung, Machbarkeit und Präferenz (bspw. eher qualitativ oder quantitativ) ausgewählt werden.

Wirtschaftswissenschaften: Die statistische Methode: Mithilfe der Statistik werden Sachverhalte beschrieben, Zukunftsprognosen und Wahrscheinlichkeiten für das Auftreten bestimmter Merkmale berechnet. Beispiele: Von den Ergebnissen einer Stichprobe kann man mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit auf die Grundgesamtheit schließen. Auch Hypothesen in den Sozialwissenschaften lassen sich bei angemessener Operationalisierung (Messbarmachung) des Gegenstandes falsifizieren oder mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit verifizieren. Weiterhin können Zusammenhänge (Korrelationen) zwischen Variablen berechnet werden und Regressionsanalysen durchgeführt werden.

Rechtswissenschaften: Gutachten: Fälle werden mit Hilfe von Gesetzen diskutiert (siehe Extra-Handout).

*Manchmal hat man aber auch eine Vorgehensweise geplant, weiß aber nicht, welchen „offiziellen“ Namen sie hat. Beschreibe genau, wie du vorgehst (bspw. mit dem Blitzexposé, siehe andere Seite) und frage am besten deine/n Dozierende*n. Außerdem ist es empfehlenswert, sich gründlich in die Fachliteratur einzulesen, da jede Disziplin ihre eigenen gängigen Methoden hat. Es kann sich auch um mehrere ineinander „verschmolzene“ Methoden handeln.*

Tipp: Nutze ergänzend die Handouts des Schreibzentrums zur Gliederung und sprachlichen Gestaltung des Methodenteils empirischer Arbeiten und unsere Liste mit Literaturempfehlungen.